

# Artenförderungsprojekt Turmfalke und Schleiereule im St. Galler Rheintal

## Jahresbericht 2023

**Autor:** Dominic Frei, Umweltingenieur BSc ZFH

**Datum:** 24. November 2023



## Inhalt

Zusammenfassung .....	3
Dank .....	3
1. Ausgangslage.....	4
2. Brutsaison 2023.....	5
2.1 Nistkastenangebot .....	5
2.1.1 Nistkastenangebot im Kerngebiet .....	5
2.1.2 Nistkastenangebot im erweiterten Projektgebiet.....	5
2.2 Nistkastenkontrolle und Beringung im Kerngebiet .....	7
2.2.1 Turmfalke.....	7
2.2.2 Schleiereule.....	9
2.2.3 Brutstandorte Turmfalke und Schleiereule .....	12
2.2.4 Weitere Arten (Dohle & Rostgans).....	13
2.3 Nistkastenkontrolle im erweiterten Projektgebiet .....	14
2.3.1 Turmfalke.....	14
2.3.2 Schleiereule.....	15
2.3.3 Brutstandorte Turmfalke und Schleiereule .....	17
2.4 Nistkastenbelegung komplettes Projektgebiet.....	18
3. Ökologische Aufwertungen .....	20
4. Öffentlichkeitsarbeit .....	20
4.1 Presse.....	20
4.2 Website & Social Media.....	20
4.3 Anlässe .....	20
4.4 Webkamas.....	20
5. Fazit & Ausblick .....	21
5.1 Fazit .....	21
5.2 Ausblick.....	22
Anhang .....	23

Titelbilder:     - links: Turmfalken-Jungvogel mit sichtbarem Ring am Lauf, Altstätten  
                  - rechts: vier Schleiereulen-Jungvögel nach der Beringung, Balgach

## Zusammenfassung

Der Verein Pro Riet Rheintal setzt zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und interessierten Landwirten seit 2006 ein Förderungsprojekt für Schleiereulen und Turmfalken im St. Galler Rheintal um. Die beiden Arten gelten gemäss Roter Liste als potentiell gefährdet (NT) und gehören zu den 50 Prioritätsarten der "Artenförderung Vögel Schweiz".

Im Jahr 2019 wurde das ursprüngliche Projektgebiet (Kerngebiet) auf das ganze St. Galler Rheintal (erweitertes Projektgebiet) ausgeweitet. In der Brutsaison 2023 umfasste das Projekt zwischen Altenrhein und Sargans 413 Nistkästen. Zum Projekt gehören deren Unterhalt und die jährliche Brutzeitkontrolle. Im Kerngebiet werden beide Zielarten und im erweiterten Projektgebiet die Schleiereule, zusätzlich zur Brutzeitkontrolle, beringt und vermessen. Weiter sollen Landwirte für ökologische Aufwertungen gewonnen werden, um die Lebensbedingungen der beiden typischen Kulturlandarten zu verbessern.

Über das komplette Projektgebiet gesehen erreichten die Bruten des Turmfalken 2023 mit 121 einen Höchststand. Die Schleiereule hatte zumindest eine erfolgreiche Brut wie im Jahr 2022. Die Schleiereule war jedoch seit jeher deutlich spärlicher im Projektgebiet vertreten. Weiter wurden 2023 erneut drei Bruten der ebenfalls potenziell gefährdeten und als Prioritätsart "Artenförderung Vögel Schweiz" gelisteten Dohle in Projekt-Nistkästen festgestellt.

Nach siebzehnjähriger Projektstätigkeit im Kerngebiet und fünfjähriger Projektstätigkeit im erweiterten Projektgebiet kann insgesamt eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Der Turmfalkenbestand entwickelt sich wunschgemäss, die Schleiereule spricht jedoch nach wie vor weniger gut auf die Fördermassnahmen an und ihre Bestandesdichte ist zu klein, um als gesichert gelten zu können. Flächig verteilte Nachweise der Schleiereule im Projektgebiet machen jedoch nach wie vor Hoffnung für zukünftige Bruten.

Um die Zielarten bestmöglich zu fördern, wird das Projekt bis mindestens 2026 weitergeführt werden. Die Schwerpunkte des Projekts liegen in der Brutzeitkontrolle und Beringung, dem Unterhalt des Nistkastenparks, der Öffentlichkeitsarbeit und der Sensibilisierung von Landwirten in Naturschutzthemen. Bei zukünftigen ökologischen Aufwertungen wird Pro Riet das Augenmerk verstärkt auf die Lebensraumsansprüche der Schleiereule legen. Insbesondere bei Massnahmen im Landwirtschaftsland, welche in Gebieten liegen, in denen die Schleiereule vorkommt, sollen die Förderung der Nahrungproduktion sowie Massnahmen zur Nahrungverfügbarkeit ein stärkeres Gewicht bekommen.

## Dank

Wir bedanken uns an erster Stelle bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und beim Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) des Kantons St. Gallen für die grosszügige finanzielle Unterstützung des Artenförderungsprojekts. Der Schweizerischen Vogelwarte Sempach sei für die fachliche Begleitung ebenfalls recht herzlich gedankt.

Guido Gschwend möchten wir für die langjährige und zuverlässige Mitarbeit als Beringer und als Nistkastenkontrolleur im Projektgebiet herzlichst danken! Auf die Saison 2023 wollte er seine Mitarbeit reduzieren, sprang dann wegen eines kurzfristigen personellen Ausfalls verdankenswerter Weise aber nochmals ein.

Mit Roland Bruderer und Guido Bischofberger ergänzen seit 2023 zwei neue Beringer das Projekt. Sie haben bereits vorher im Projekt als Brutzeitkontrolleure mitgearbeitet. Für Ihren Einsatz im Projekt sei an dieser Stelle ebenfalls recht herzlich gedankt.

Weiter möchten wir Andreas Rubi für die Nistkastenkontrollen zwischen Altenrhein und Heerbrugg und Alina Lübbig für die Kontrollen an den Hanglagen zwischen Balgach und Eichberg danken. Für die Kontrolle von diversen Nistkästen in Rüthi und Sennwald sei Raphael Wüst und seinem Sohn Finian bestens gedankt. Peter Eggenberger übernahm die Nistkastenkontrollen in Sennwald, Gams, Grabs und Buchs Nord, und er übernimmt diverse Unterhaltsarbeiten im Projektgebiet. Ihm sei an dieser Stelle ebenfalls gedankt. Markus Weber sowie Stefanie Kessler haben dankenswerterweise die Nistkastenkontrollen in Buchs Süd sowie in Sevelen gemacht. Katrin Szacs vay, Heinz Müller, Peter Willi Manuel Benz und Regula Veri haben die Nistkastenkontrollen in Wartau und Manuela Kaiser diejenigen in Sargans übernommen – ihnen sei ebenfalls herzlich gedankt. Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Landwirten, die bei sich einen Schleiereulen-Turmfalken-Nistkasten aufgehängt haben und sich teilweise auch darüber hinaus im Projekt engagieren.

## 1. Ausgangslage

Seit 2006 setzt der Verein Pro Riet Rheintal gemeinsam mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und interessierten Landwirten ein Förderungsprojekt für Schleiereulen und Turmfalken im St. Galler Rheintal um. Die beiden Arten gelten gemäss Roter Liste als potentiell gefährdet (NT) und gehören zu den 50 Prioritätsarten der "Artenförderung Vögel Schweiz". Zum Projekt gehört der Aufbau und Unterhalt eines grosszügigen Nistkastenangebots.

Anfänglich beschränkte sich das Projekt auf das rund 66 km<sup>2</sup> grosse Kerngebiet zwischen Au und Oberriet. Per 2019 wurde das Projektgebiet um rund 174 km<sup>2</sup> ausgeweitet (erweitertes Projektgebiet). Das komplette Projektgebiet erstreckt sich nun von Altenrhein bis Sargans und ist rund 240 km<sup>2</sup> gross (Abb. 1).

Alle Nistkästen des Projekts werden jährlich zur Brutzeit kontrolliert. Im Kerngebiet werden die Nestlinge der beiden Zielarten beringt. Im erweiterten Projektgebiet werden nur Schleiereulen beringt – auf eine Beringung von Turmfalken wird aus Aufwandsgründen verzichtet.

Neben dem Bereitstellen geeigneter Nisthilfen und der Erfolgskontrolle mittels Beringung und Nistkastenkontrollen verfolgt das Projekt ein weiteres Ziel: Die beteiligten Landwirte sollen für die Lebensraumansprüche von Turmfalke und Schleiereule sensibilisiert und für ökologische Aufwertungen im Kulturland gewonnen werden.

## 2. Brutsaison 2023

### 2.1 Nistkastenangebot

Das Nistkastenangebot der Saison 2023 ist in Tab. 1 zusammengestellt. Im Rahmen des Projekts wurden ausschliesslich Nistkästen montiert, die für Schleiereulen und Turmfalken gleichermaßen attraktiv sind. Im Normalfall wurden die Nistkästen inwendig in Gebäuden montiert und werden von den Zielarten durch ein Einflugloch in der Fassade erreicht. Offene Nistkästen an der Aussenfassade werden von der Schleiereule gemieden, da kein abgedunkelter Brutraum zur Verfügung steht, und werden somit nur vom Turmfalken genutzt. Die meisten dieser reinen Turmfalken-Nistkästen wurden von Dritten vor Projektbeginn bzw. vor der Projektgebietserweiterung montiert und konnten in den Nistkastenbestand des Projekts übernommen werden. Das Nistkastenangebot im Projektperimeter war gegenüber 2022 marginal kleiner (-1). Die Anzahl der dokumentierten (Nistkasten-)Standorte ist um vier höher, da während der Brutzeitkontrollen teilweise auch Bruten von Turmfalken ausserhalb des Nistkastenangebots festgestellt wurden und diese Standorte & Bruten ebenfalls ins Projekt integriert wurden (Abb. 1). Diese vier Standorte werden jedoch in der folgenden Tabelle nicht gelistet, da sie kein aktives Angebot darstellen.

Die ursprünglich angestrebte Nistkastendichte ist erreicht und die aktive Suche nach neuen Nistkastenstandorten ist seit 2021 abgeschlossen. Auf Anfrage hin ist das Aufhängen zusätzlicher Nistkästen an geeigneten Standorten jedoch weiterhin möglich. Der Nistkastenpark wird jährlich gewartet und falls nötig instand gesetzt.

Tab. 1: Nistkastenangebot 2023. Aufgeteilt nach der Eignung für die jeweilige Art. (Schleiereule: SEU & Turmfalke: TUF)

	Nistkasten SEU/TUF (Montageort: innen/aussen, Einflugloch: aussen)	Nistkasten SEU (Montageort/Einflugloch: innen/aussen))	Nistkasten TUF (Montageort: aussen)	Summe
Kerngebiet	145	4	20	169
Erweitertes Projektgebiet	212	–	32	244
<b>Summe</b>	<b>357</b>	<b>4</b>	<b>52</b>	<b>413</b>

#### 2.1.1 Nistkastenangebot im Kerngebiet

Das Nistkastenangebot im Kerngebiet belief sich in der Brutsaison 2023 auf 169 (Tab. 1 & Abb. 1). Es war somit marginal kleiner als 2022 (170 Nistkästen). Grund dafür ist ein defekter Nistkasten für Turmfalken an der Felswand Wichenstein, welcher nicht ersetzt wird.

#### 2.1.2 Nistkastenangebot im erweiterten Projektgebiet

Das Nistkastenangebot im erweiterten Projektgebiet ist gegenüber 2022 quantitativ unverändert und belief sich in der Brutsaison 2023 auf 244.



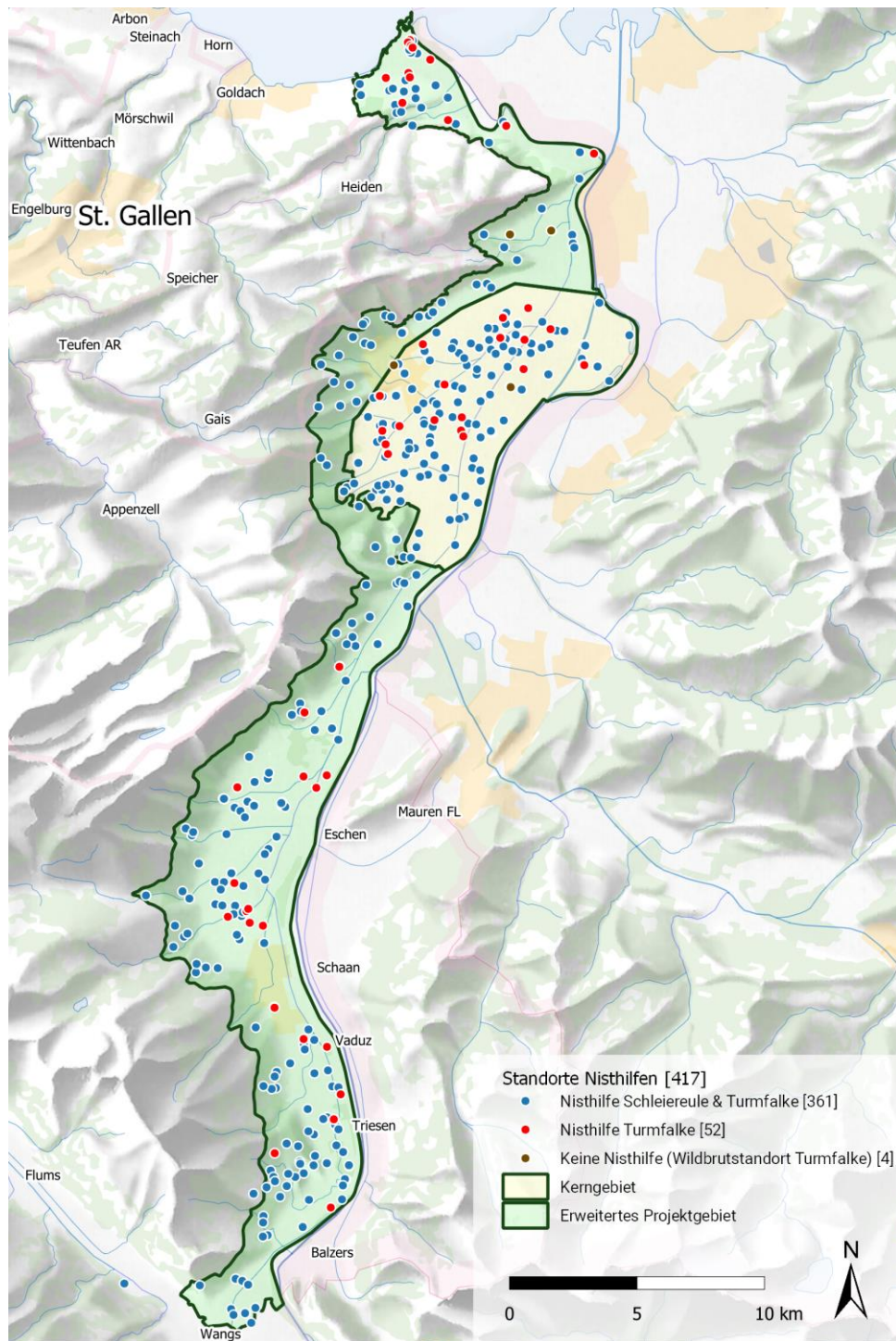


Abb. 1: Nisthilfen- und Wildbruten-Standorte 2023: Aufgeteilt in Kombi-Nisthilfen (Schleiereule & Turmfalke), Aussennisthilfen (nur für Turmfalken) und Brutten des Turmfalken ausserhalb vom Nistkastenangebot (keine aktiven Nisthilfen). Reine Schleiereulen-Nistkästen wurden übersichtshalber den Kombi-Nisthilfen zugeordnet. Die östliche Projektgebietsgrenze verläuft auf der Landesgrenze und Abweichungen im Kartenbild sind die Folge der Generalisierung der Hintergrundkarte. Kartenhintergrund: © swisstopo

## 2.2 Nistkastenkontrolle und Beringung im Kerngebiet

Im Kerngebiet werden seit 2007 sämtliche Nistkästen Ende Mai/Anfang Juni auf Bruten der Zielarten kontrolliert und die Nestlinge beringt. Dank dieser Kontrollen liegt mittlerweile eine siebzehnjährige Zeitreihe zu den dortigen Schleiereulen- und Turmfalkebruten vor. Nistkastenkontrollen und Beringung ermöglichen es, den Projekterfolg zu quantifizieren. Aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang die Anzahl Bruten einschliesslich Brutversuche, die Anzahl erfolgreicher Bruten mit mindestens einem flügenden Nestling (beringt oder unberingt) und die Anzahl beringter Nestlinge (pro Brutpaar).

### 2.2.1 Turmfalke

Seit Projektbeginn konnte der Turmfalke seine erfolgreichen Bruten deutlich steigern. Die erfolgreichen Bruten (Brut mit mind. einem flügenden Nestling) waren in diesem Jahr mit 53 auf einem ähnlichen Niveau wie die Jahre 2019 & 2022 (Abb. 2). 2020 & 2021 waren ausserordentlich erfolgreiche Jahre für den Turmfalke. Auch die Anzahl beringter Nestlinge konnte gegenüber den Vorjahren nicht gehalten werden und entspricht ziemlich genau jener des Jahres 2019 (Abb. 3). Eine mögliche Erklärung für die Abnahme seit 2020 liefert z. B. eine mögliche Abwanderung in das erweiterte Projektgebiet mit dem nun erhöhten Nistkastenangebot. Denn dort steigen die Bruten seit 2020 (vgl. Abb. 12, Abb. 13 & Abb. 16).

Zusätzlich zu den 193 beringten Nestlingen flogen vier Bruten unberingt aus. Somit ist die effektive Anzahl flügender Nestlinge über 200. Weiter konnte an drei Nestern je ein Altvogel gefangen, beringt und vermessen werden. Eine Übersichtskarte der Brutstandorte des Jahres 2023 findet sich im Kapitel 2.2.3 (Abb. 10).

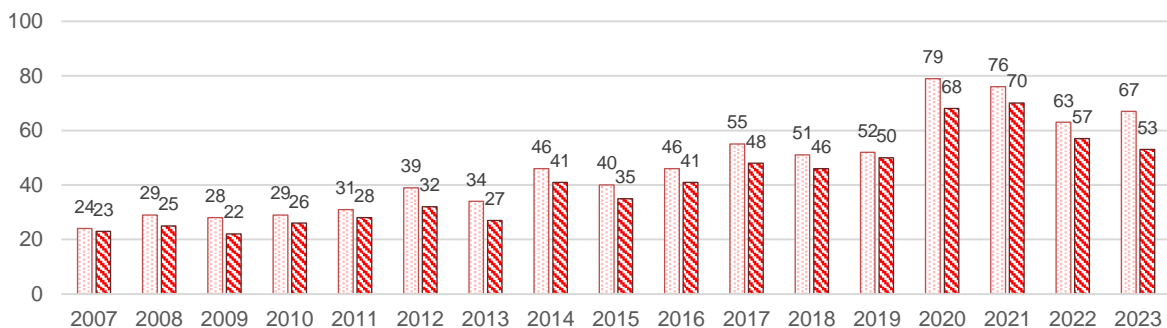


Abb. 2: Turmfalkebruten in den Nistkästen des Kerngebiets 2007–2023. Punktiert (hellrot): Bruten einschliesslich Brutversuche, gestrichelt (dunkelrot): erfolgreiche Bruten mit mindestens einem flügenden Nestling (inkl. unberingt ausgeflogene Bruten).

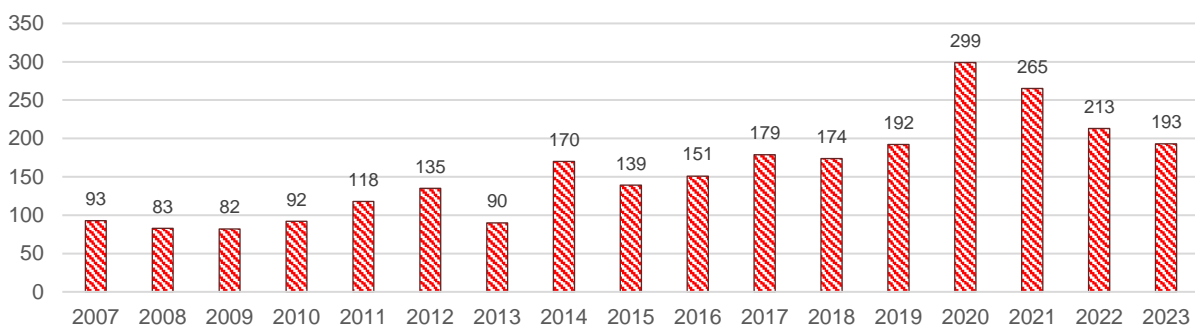


Abb. 3: Anzahl beringter Turmfalke-Nestlinge in den Nistkästen des Kerngebiets 2007–2023.

Die Anzahl beringter Nestlinge pro Brutpaar konnte 2023 im Vergleich zu 2022 wieder leicht gesteigert werden und liegt mit 3.94 unmittelbar beim langjährigen Mittel von 3.95 (Abb. 4).

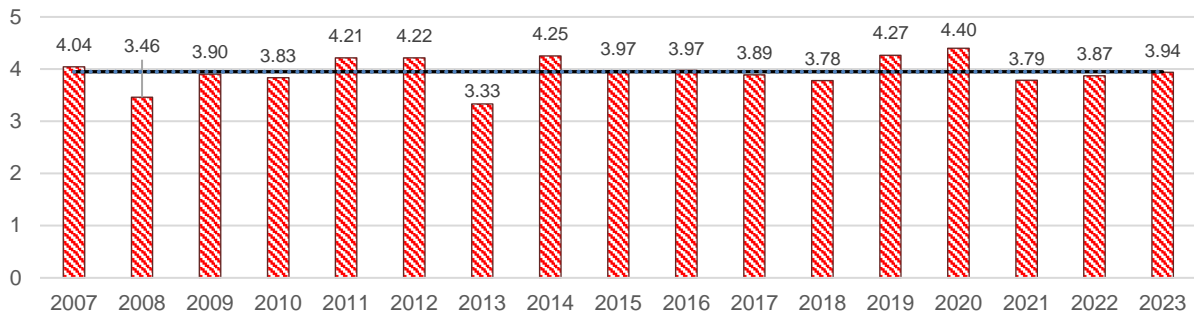


Abb. 4: Durchschnittliche Anzahl beringter Turmfalke-Nestlinge pro Brutpaar und Jahr. Die schwarze Linie zeigt den Mittelwert der beringten Turmfalke-Nestlinge pro Brutpaar über die Jahre 2007-2023 (3.95).

Die Hälfte der Nestlinge schlüpfte im Jahr 2023 nach dem 8. Juni (Schlüpftag 159; Abb. 5). Das erste Küken erblickte am 30.4.2023 und das letzte am 5.7.2023 das Licht der Welt. Im Vergleich zum langjährigen Median (Schlüpftag 154 resp. 3. Juni) erfolgten die erfolgreichen Bruten 2023 somit fünf Tage später.

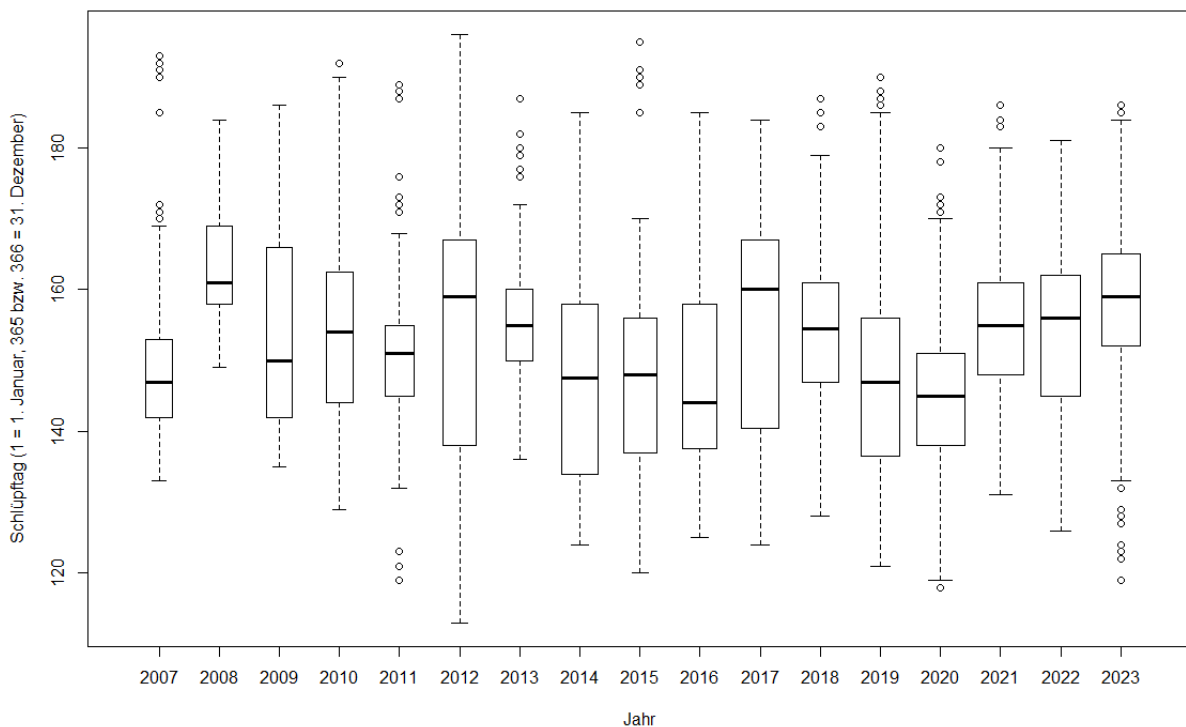


Abb. 5: Boxplot für die Schlüpftagen der beringten Turmfalke-Nestlinge 2007–2023 im Kerngebiet mit Median (dicke Linie), Interquartilsabstand (Box) und Spannweite (obere und untere dünne Linie). Ausreisser (Kreise) stehen für Schlüpftage, die zum Median eine Distanz von mehr als 1,5-facher Interquartilsabstand aufweisen. Die Breite der Box ist proportional zur Wurzel der Anzahl beringter Nestlinge im jeweiligen Jahr. Der Schlüpftag wurde mit Hilfe der Altersschätzung aus dem Beringungsdatum berechnet.



Der Anteil der nicht erfolgreichen Turmfalkenbruten war 2022 20.9% (Abb. 6). Er lag somit weit über dem langjährigen Mittel (12.4 %).

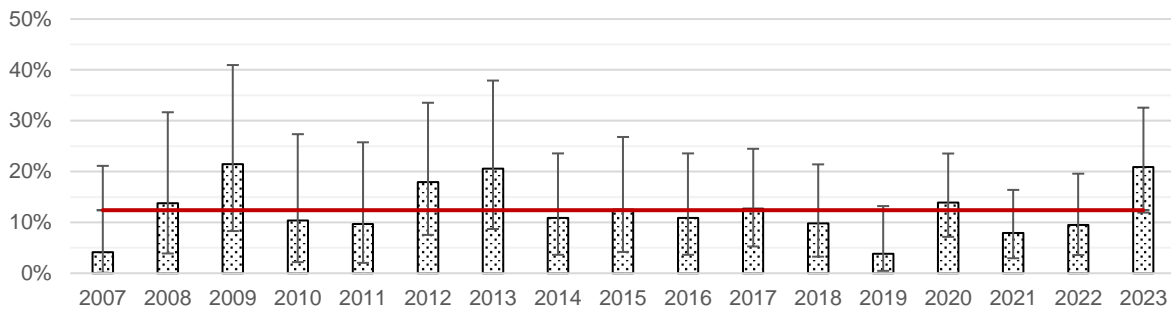


Abb. 6: Prozentuale Anteile erfolgloser Turmfalkenbruten im Kerngebiet mit 95 %-Konfidenzintervallen (Clopper-Pearson) für die Projektjahre 2007–2023. Die rote Linie kennzeichnet den mittleren Anteil der erfolglosen Bruten über alle Projektjahre.

### 2.2.2 Schleiereule

Nach drei Jahren (2019-2021) mit jeweils zwei oder mehr erfolgreichen Bruten konnte 2022 und 2023 im Kerngebiet nur je eine erfolgreiche Brut der Schleiereule nachgewiesen werden (Abb. 7). Bei einem Brutstandort in Balgach konnten Ende Juni vier Jungeulen beringt und vermessen werden (Abb. 8; Zeitungsartikel im Anhang). Die Schleiereule bleibt erwartungsgemäss deutlich seltener als der Turmfalke, dies war jedoch schon seit jeher der Fall.

Aus Aufwandsgründen wird auf eine aktive Kontrolle von möglichen Zweitbruten der Schleiereule verzichtet. Zweitkontrollen finden nur statt, falls uns diesbezüglich Hinweise erreichen. Es kann deshalb sein, dass die Anzahl Bruten und Nestlinge im Projektgebiet unterschätzt werden. Hinweise auf eine mögliche Zweitbrut im Umkreis der dokumentierten Schleiereulenbrut haben uns nicht erreicht. Es ist davon auszugehen, dass keine Zweitbrut stattfand.

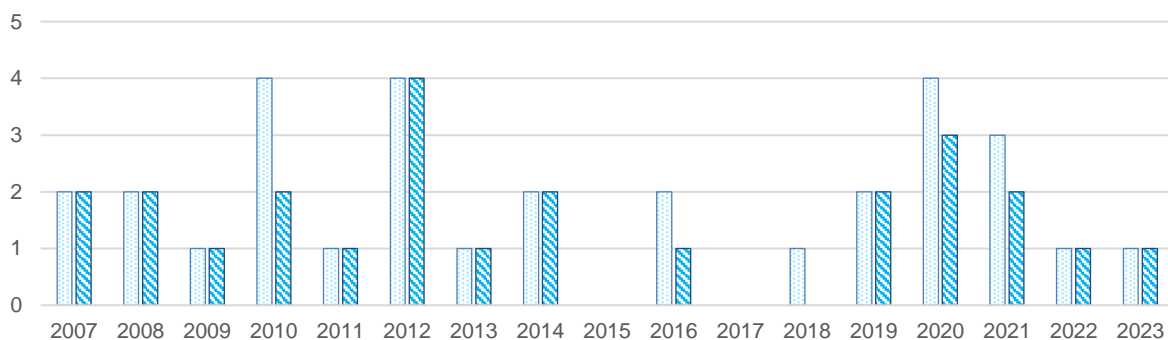


Abb. 7: Schleiereulenbruten in den Nistkästen des Kerngebiets 2007–2023. Punktiert (hellblau): Bruten einschliesslich Brutversuche. Gestrichelt (dunkelblau): erfolgreiche Bruten mit mindestens einem flügenden Nestling.

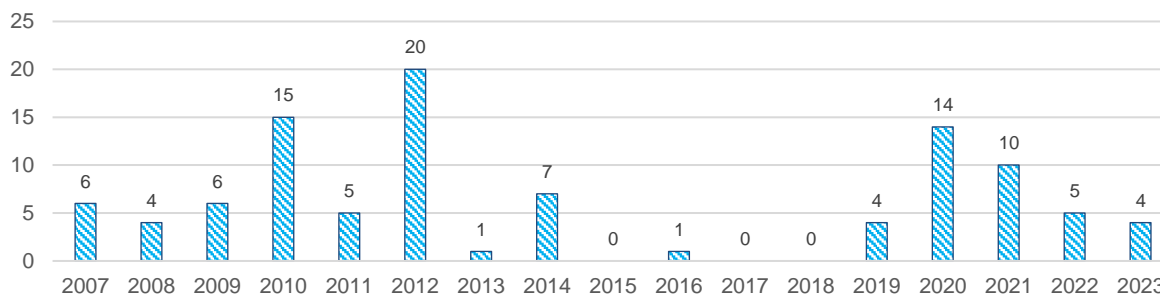


Abb. 8: Beringte Schleiereulennestlinge im Kerngebiet zwischen 2007–2023.

Seit der Brutsaison 2020 werden Schleiereulenbeobachtungen und indirekte Nachweise (Gewölle, Spuren etc.) systematisch über das komplette Projektgebiet erfasst. 2023 wurde die Anwesenheit der Schleiereule im Kerngebiet 38-mal an 17 verschiedenen Standorten nachgewiesen (Abb. 9). Im Zeitraum 2020-2023 konnten im Kerngebiet insgesamt 110 Nachweise (inkl. Bruten) der Schleiereule erbracht werden.

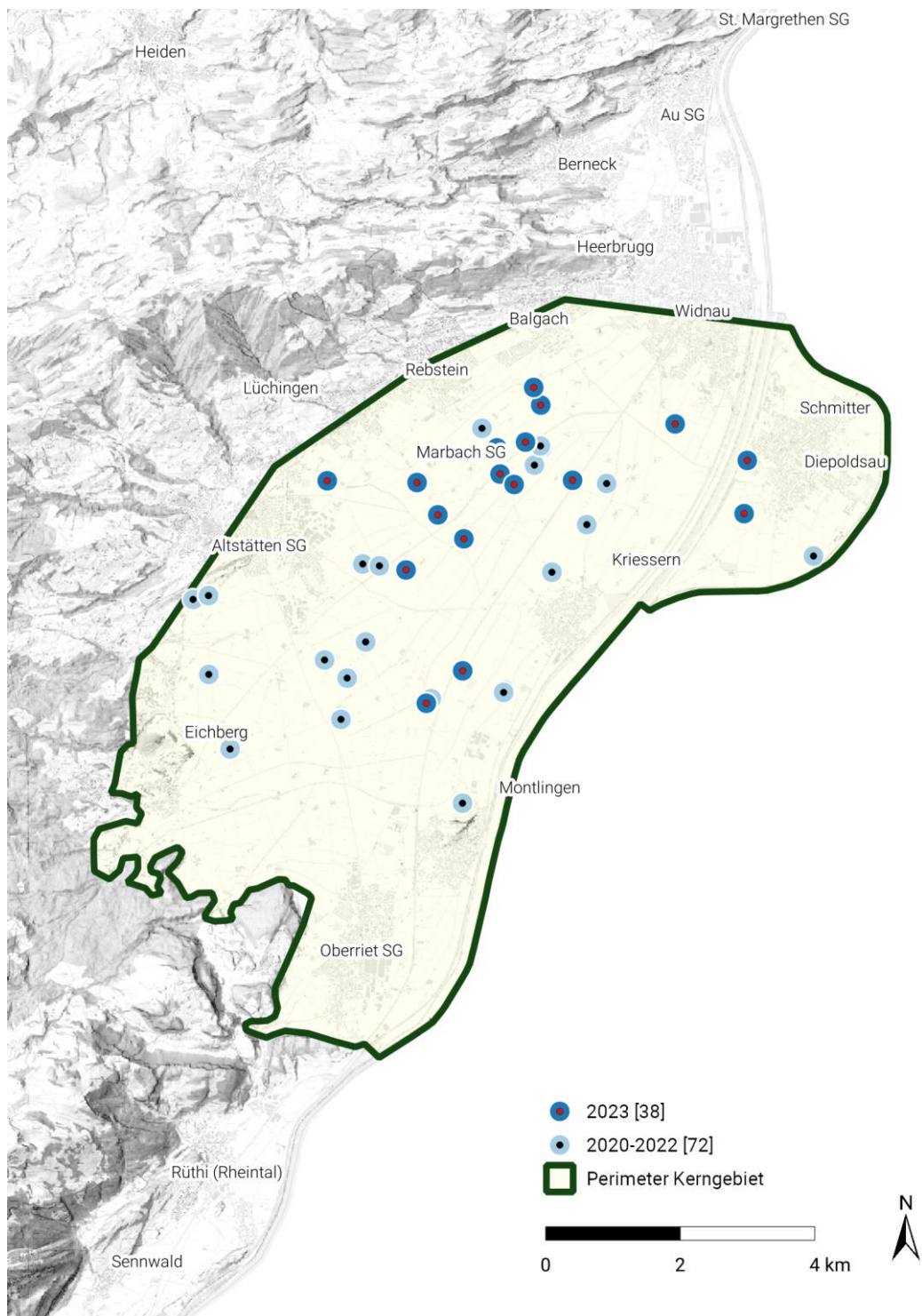


Abb. 9: Schleiereulennachweise im Kerngebiet der Jahre 2020-2023. Nachweise am selben Standort können sich überlagern (z. B. bei Webkamera-Standorten). Kartenhintergrund: © swisstopo

### 2.2.3 Brutstandorte Turmfalke und Schleiereule

Die folgende Übersichtskarte (Abb. 10) zeigt die Standorte der Bruten und Brutversuche von Schleiereule und Turmfalke des Jahres 2023 im Kerngebiet, und neu auch drei Standorte von erfolgreichen Dohlenbruten in projektspezifischen Nisthilfen (weitere Infos im Kap. 2.2.4). Die beiden Nistkästen (Turmfalkenbruten) ausserhalb des Perimeters waren bereits vor der Erweiterung des Projektgebiets Bestandteil des Projekts und werden deshalb nach wie vor zum Kerngebiet gezählt.

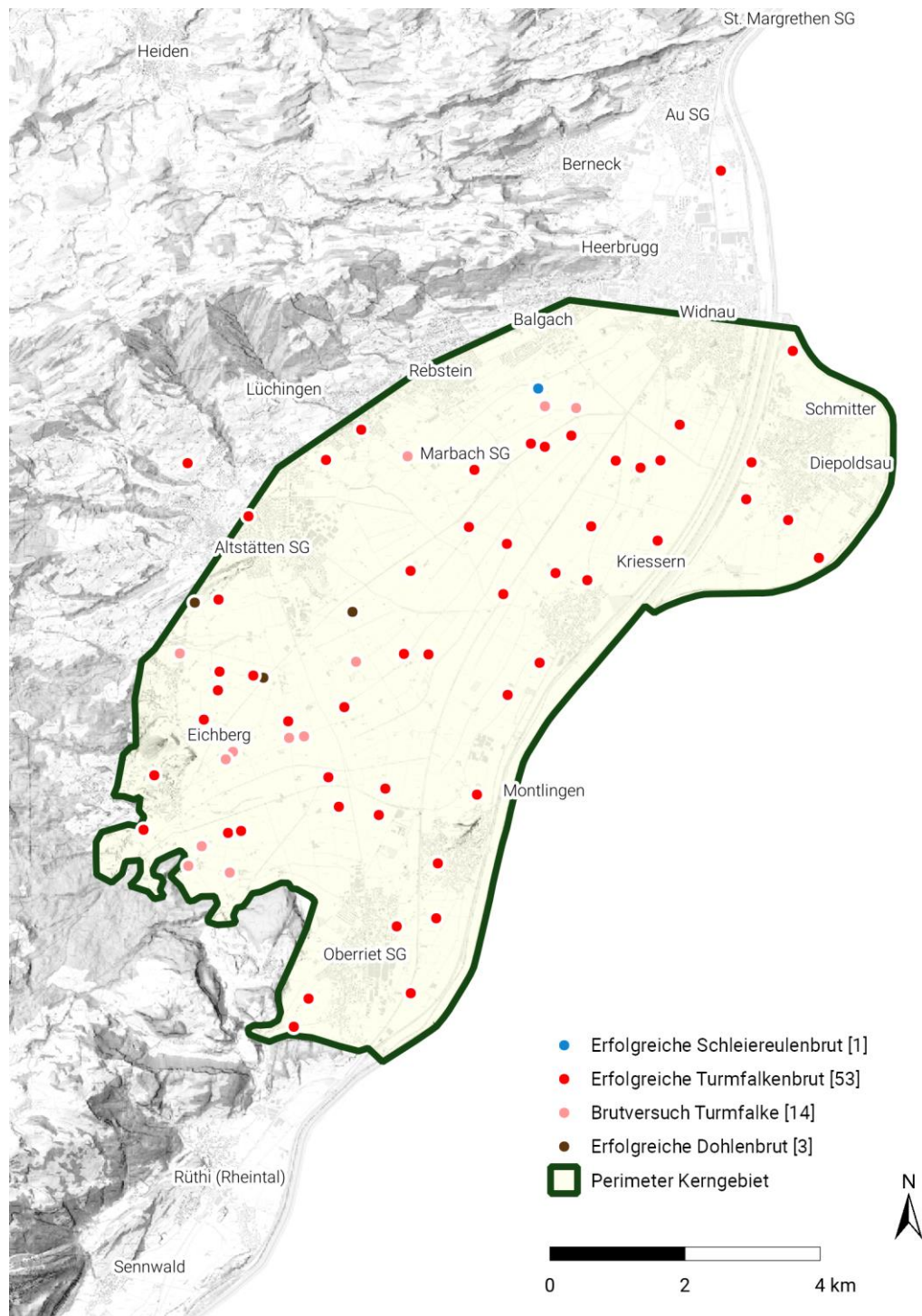


Abb. 10: Bruten und Brutversuche von Turmfalke, Schleiereule und Dohle im Kerngebiet 2023. Kartenhintergrund: © swisstopo

#### 2.2.4 Weitere Arten (Dohle & Rostgans)

In der Brutsaison 2023 wurden in insgesamt sieben Nistkästen Dohlennester festgestellt (zwischen Montlingen und Altstätten). In drei Nisthilfen, in welchen 2022 noch Turmfalken brüteten, brütete die Dohle erfolgreich (Abb. 10), in zweien brütete der Turmfalke erfolgreich (er konnte die Dohlen vertreiben) und in zweien brach der Turmfalke die Brut ab (weder Dohle noch Turmfalke brütete). Insgesamt wurden 12 Nestlinge der Dohle *Corvus monedula* angetroffen (je 4).

Die Dohle und der Turmfalke stehen somit in direkter Konkurrenz um die installierten Nisthilfen. Es wird vermutet, dass die Dohle für einige Brutabbrüche von Turmfalken verantwortlich ist (sieben Stück). Einige Turmfalkenbruten wurden aufgegeben oder komplett ausgeräumt. Der Einfluss auf die Schleiereule ist aktuell ungewiss. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Dohle grundsätzlich auch die Schleiereule konkurrenzieren kann.

Grund für die Ausbreitung der Dohle dürfte die erfolgreiche Förderung der bekannten Brutkolonien in Oberriet (Unterkobel, Schloss Blatten & Wichenstein) sein. Es scheint, als wäre das kürzlich erhöhte Nistkastenangebot der genannten Brutkolonien sowie jenes der Felswand Kolbenstein (Montlingerberg) bereits wieder ausgeschöpft, und dass sich die Dohle nun weiter im St. Galler Rheintal ausbreitet.

Eine weitere Ausbreitung der potenziell gefährdeten Art, welche ebenfalls als Prioritätsart "Artenförderung Vögel Schweiz" gilt, ist grundsätzlich wünschenswert. Es soll aber nicht auf Kosten der beiden Zielarten Turmfalke und Schleiereule gehen. Es gilt die Entwicklung im Auge zu behalten.

In diesem Jahr wurden während der Brutzeit erstmals Rostgänse rund um Höfe im Raum Kriessern festgestellt. Die Rostgänse wurden beobachtet, wie sie projektspezifische Nistkästen aufsuchten und teilweise direkt mit Turmfalken konkurrenzieren (Abb. 11). Bis jetzt wurden keine Bruten von Rostgänsen festgestellt.

Eine weitere Ausbreitung dieser vom Menschen eingeführten und invasiven Art gilt es zu verhindern. Wenn die Anwesenheit oder Bruten von Rostgänsen festgestellt werden, wird mit der kantonalen Wildhut das weitere Vorgehen besprochen. Bereits 2023 wurde der Kontakt zur kantonalen Wildhut gesucht.



Abb. 11: Besuch einer Rostgans in einem Nistkasten des Hofes Lindenmad, Kriessern (16. Mai 2023).



## 2.3 Nistkastenkontrolle im erweiterten Projektgebiet

Im erweiterten Projektgebiet werden seit 2019 sämtliche Nistkästen Ende Mai/Anfang Juni auf Bruten der Zielarten kontrolliert. Seit der Erweiterung des Projekts im Jahr 2019 liegt mittlerweile eine fünfjährige Zeitreihe zu den Schleiereulen- und Turmfalckenbruten vor.

Im Jahr 2023 waren 244 Nistkästen im erweiterten Projektgebiet bezugsbereit. Davon konnten 241 Nistkästen kontrolliert werden. Drei Nistkästen waren aus verschiedenen Gründen nicht zugänglich (z. B. da die Grundeigentümer nicht erreicht wurden).

Nistkastenkontrollen ermöglichen es, den Projekterfolg zu quantifizieren. Aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang vor allem die Anzahl Bruten und Brutversuche. Ohne die Beringung resp. eine gezielte (Zweit-)Kontrolle der Nistkästen ist eine abschliessende Beurteilung der erfolgreichen Bruten schwierig. Deswegen werden in der Folge die Kategorien "Brutversuch" (kalte Eier angetroffen oder Brutabbruch festgestellt), "wahrscheinlich erfolgreiche Brut" (warme Eier angetroffen) und "erfolgreiche Brut" (Nestlinge angetroffen) unterschieden. Um das erweiterte Projektgebiet bestmöglich mit dem Kerngebiet vergleichen zu können, werden nachfolgend die beiden Kategorien "wahrscheinlich erfolgreiche Brut" und "erfolgreiche Brut" als "(wahrscheinlich) erfolgreiche Brut" (warme Eier oder Nestlinge angetroffen) zusammengefasst.

### 2.3.1 Turmfalke

In der Saison 2023 wurden 54 Bruten und Brutversuche festgestellt, davon 51 (wahrscheinlich) erfolgreiche Bruten des Turmfalken (Abb. 12). Es waren drei Brutversuche, 25 wahrscheinlich erfolgreiche und 26 erfolgreiche Bruten. Gegenüber 2019 haben sich Bruten und Brutversuche sowie die (wahrscheinlich) erfolgreichen Bruten nun schon mehr als vervierfacht.

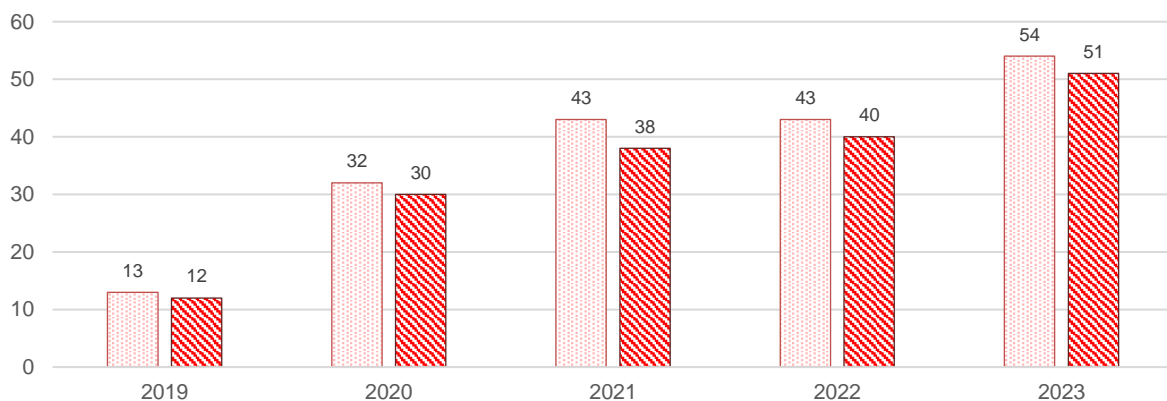


Abb. 12: Turmfalckenbruten in den Nistkästen des erweiterten Projektgebiets 2019–2023. Punktiert (hellrot): Bruten einschliesslich Brutversuche; gestrichelt (dunkelrot): (wahrscheinlich) erfolgreiche Bruten.

Im erweiterten Projektgebiet wurden 2023 101 Nestlinge und 131 Eier des Turmfalken gezählt. Letztere teilen sich in 125 warme und 6 kalte Eier auf. Daraus resultieren 226 wahrscheinlich flügge gewordene Jungfalken (Abb. 13). Gegenüber 2019 hat sich demnach die Anzahl wahrscheinlich flügger Jungvögel des Turmfalken ebenfalls mehr als vervierfacht (Abb. 13).

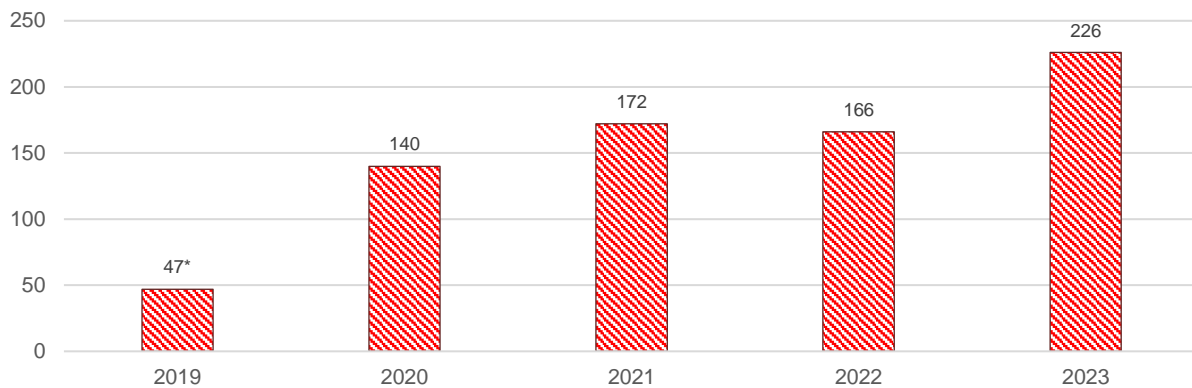


Abb. 13: Anzahl warmer Eier oder Nestlinge des Turmfalken (wahrscheinlich flügge Jungvögel) in den Nistkästen des erweiterten Projektgebiets 2019–2023.

\* Für das Jahr 2019 sind die Daten zu warmen Eiern oder Nestlingen nicht einzeln verfügbar und deswegen sind bei dieser Anzahl auch die kalten Eier enthalten.

### 2.3.2 Schleiereule

Bei der Schleiereule konnte 2023 keine Brut oder Brutversuch festgestellt werden (Abb. 14). Somit konnte auch 2023 die erfolgreiche Schleiereulenbrut im Saxerriet vom Jahr 2021 nicht wiederholt werden. Weiter wurde erstmals eine Brut eines Waldkauzes im Raum Wartau dokumentiert. Es muss somit davon ausgegangen werden, dass die früher als unsicher eingestufteten Schleiereulenbruten in den Hanglagen im Raum Wartau eher dem Waldkauz zugeordnet werden müssen.

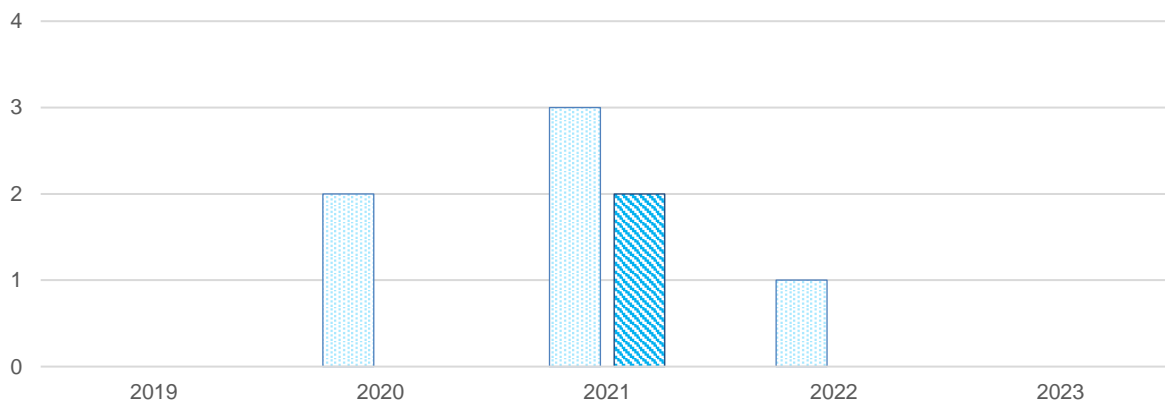


Abb. 14: Schleiereulenbruten in den Nistkästen des erweiterten Projektgebiets 2019–2023. Punktiert (hellblau): Bruten einschliesslich Brutversuche; gestrichelt (dunkelblau): (wahrscheinlich) erfolgreiche Bruten.

Obwohl keine Brut der Schleiereule festgestellt werden konnte, ist sie nach wie vor im erweiterten Projektgebiet präsent. Im Jahr 2023 konnten sechs Nachweise der Schleiereule an mind. vier Standorten, verteilt über das Projektgebiet, nachgewiesen werden (Altenrhein, Sennwald & Sevelen; Abb. 15). Seit Projekterweiterung konnten immer wieder Nachweise der Schleiereule erbracht werden.

Insgesamt liegen seit 2020 23 Nachweise (inkl. Bruten und Brutversuchen) verteilt von Altenrhein bis Wartau vor (Abb. 15).

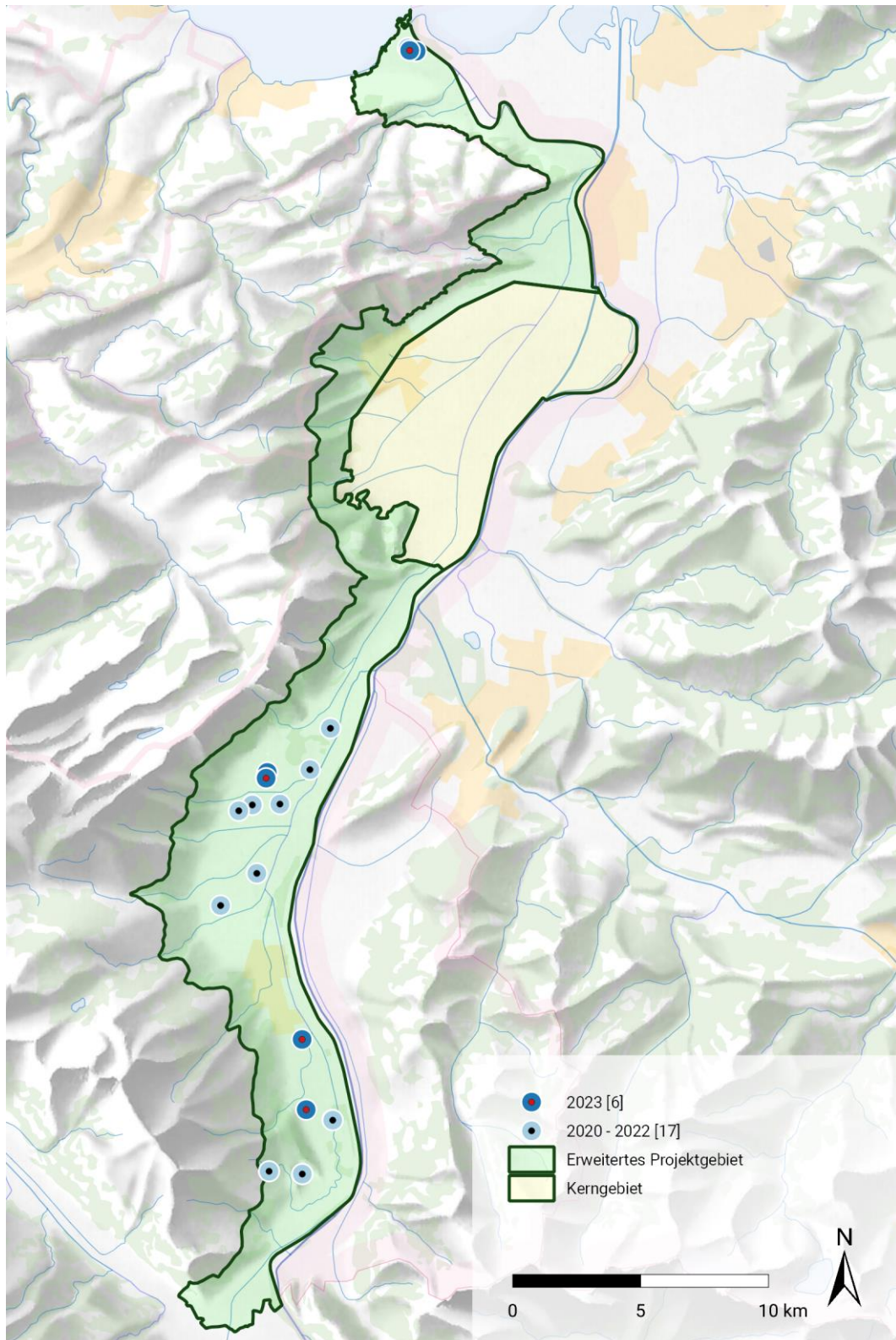


Abb. 15: Schleiereulennachweise im erweiterten Projektgebiet der Jahre 2020-2023. Nachweise am selben Standort können sich überlagern. Kartenhintergrund: © swisstopo



### 2.3.3 Brutstandorte Turmfalke und Schleiereule

Die folgende Übersichtskarte (Abb. 16) zeigt die Bruten und Brutversuche des Turmfalken im Jahr 2023 im erweiterten Projektgebiet. Schleiereulenbruten gab es dieses Jahr leider keine im erweiterten Projektgebiet. Die Brutstandorte westlich/nördlich des Kerngebiets konnten auch 2023 wieder bestätigt oder erweitert werden – bis auf die Turmfalkenbrut in Altenrhein. Somit verteilen sich die Bruten im Perimeter von Sargans bis St. Margrethen.

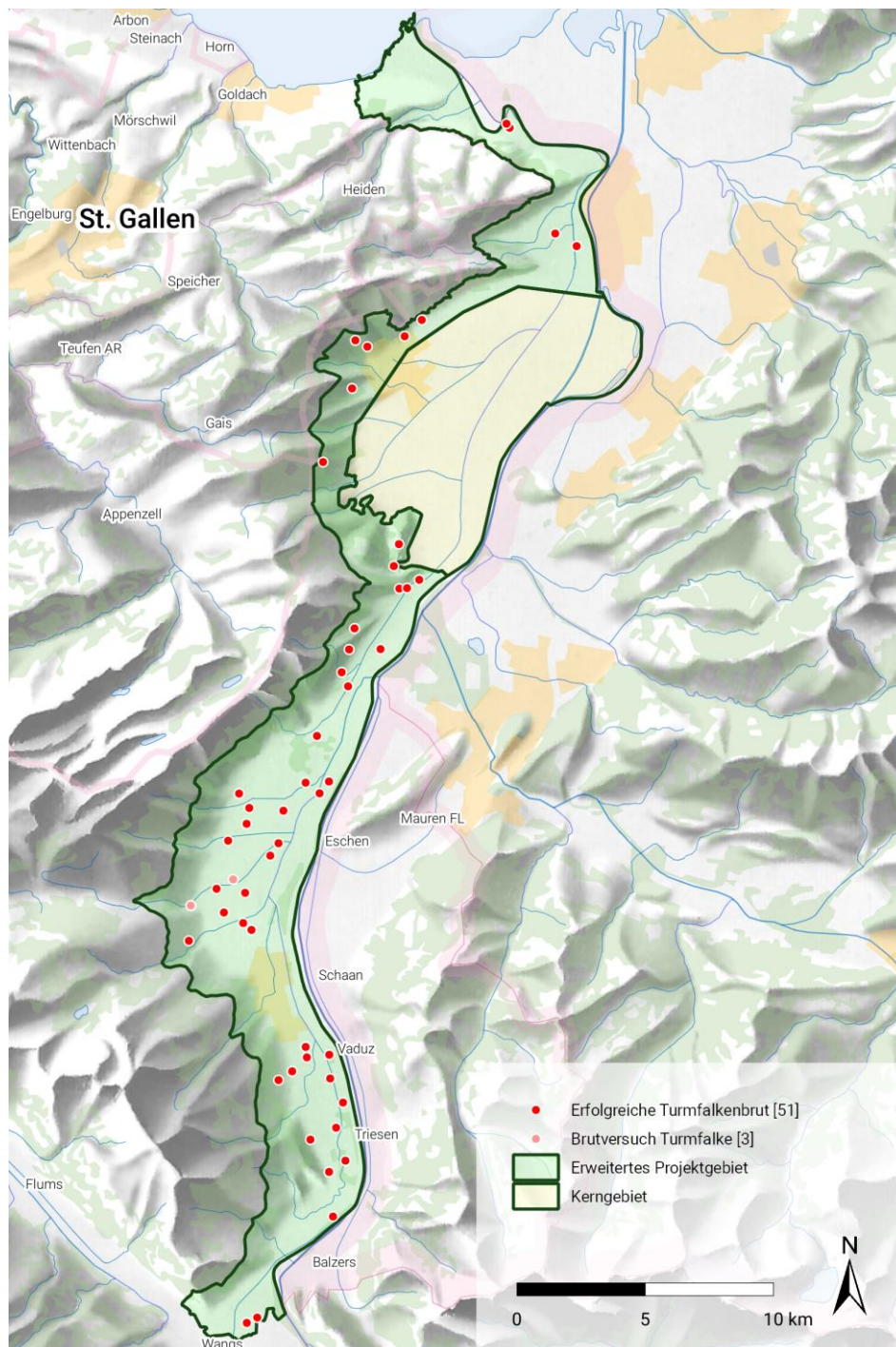


Abb. 16: Bruten und Brutversuche von Turmfalken und Schleiereulen 2023 im erweiterten Projektgebiet. Die östliche Projektgebietsgrenze verläuft auf der Landesgrenze und Abweichungen im Kartenbild sind die Folge der Generalisierung der Hintergrundkarte. Kartenhintergrund: © swisstopo

## 2.4 Nistkastenbelegung komplettes Projektgebiet

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über das komplette Projektgebiet (Kerngebiet & erweitertes Projektgebiet). Dies ist eine Zusammenfassung der vorhergehenden Kapitel und soll einen besseren Überblick verschaffen, ohne dabei neue Ergebnisse zu zeigen. Die beiden Gebiete lassen sich wegen ihres unterschiedlichen Projektstands auch nur schwer vergleichen.

Im Jahr 2023 gab es im kompletten Projektperimeter 121 Bruten oder Brutversuche von Turmfalken und eine Brut der Schleiereule (Abb. 17, Abb. 18 & Abb. 19).

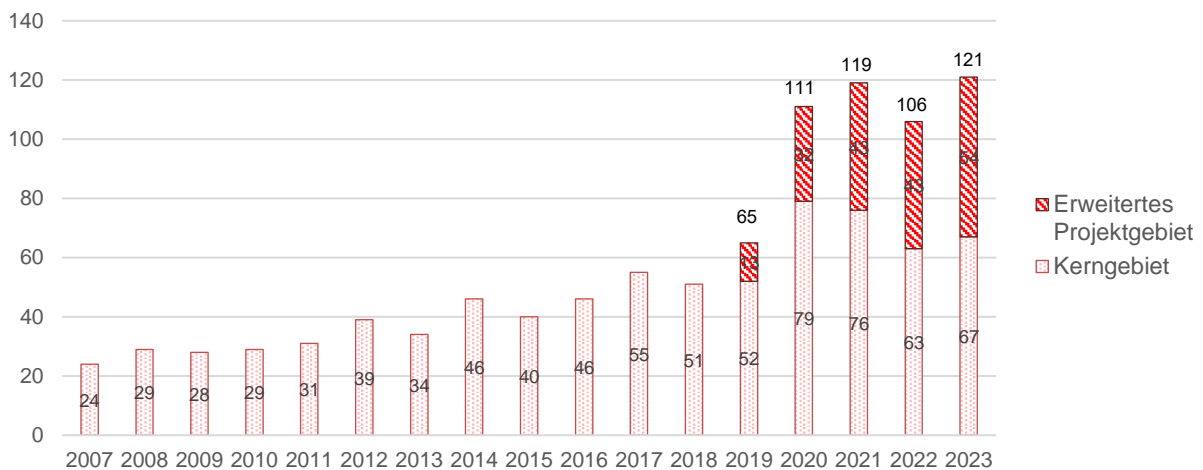


Abb. 17: Nistkastenbelegung (Bruten einschliesslich Brutversuche) des Turmfalken im kompletten Projektgebiet der Jahre 2007 bis 2023. Daten zum erweiterten Projektgebiet existieren seit 2019.

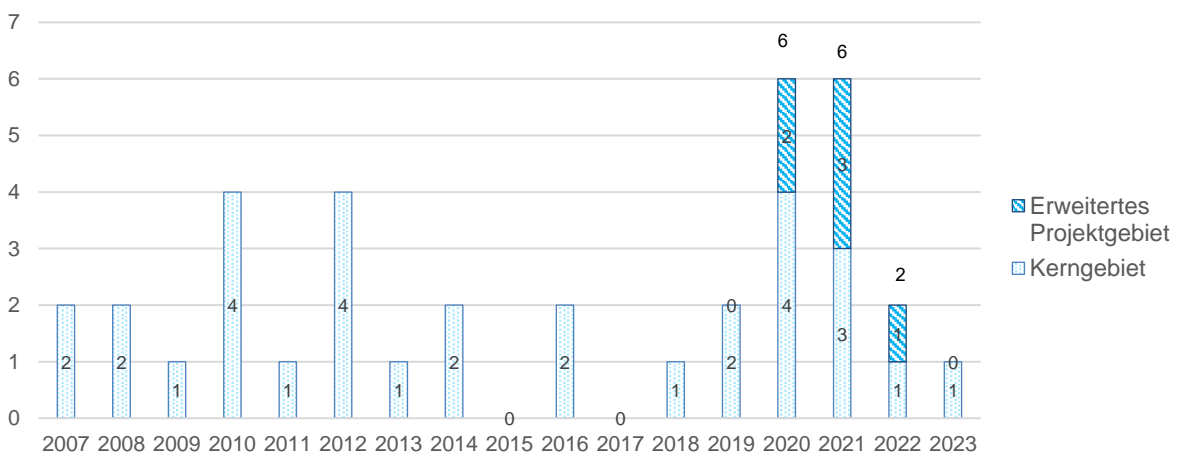


Abb. 18: Nistkastenbelegung (Bruten einschliesslich Brutversuche) der Schleiereule im kompletten Projektgebiet der Jahre 2007 bis 2023. Daten zum erweiterten Projektgebiet existieren seit 2019. Nicht abschliessend bestätigte, aber wahrscheinliche Bruten der Schleiereule wurden im Diagramm jeweils mitberücksichtigt.



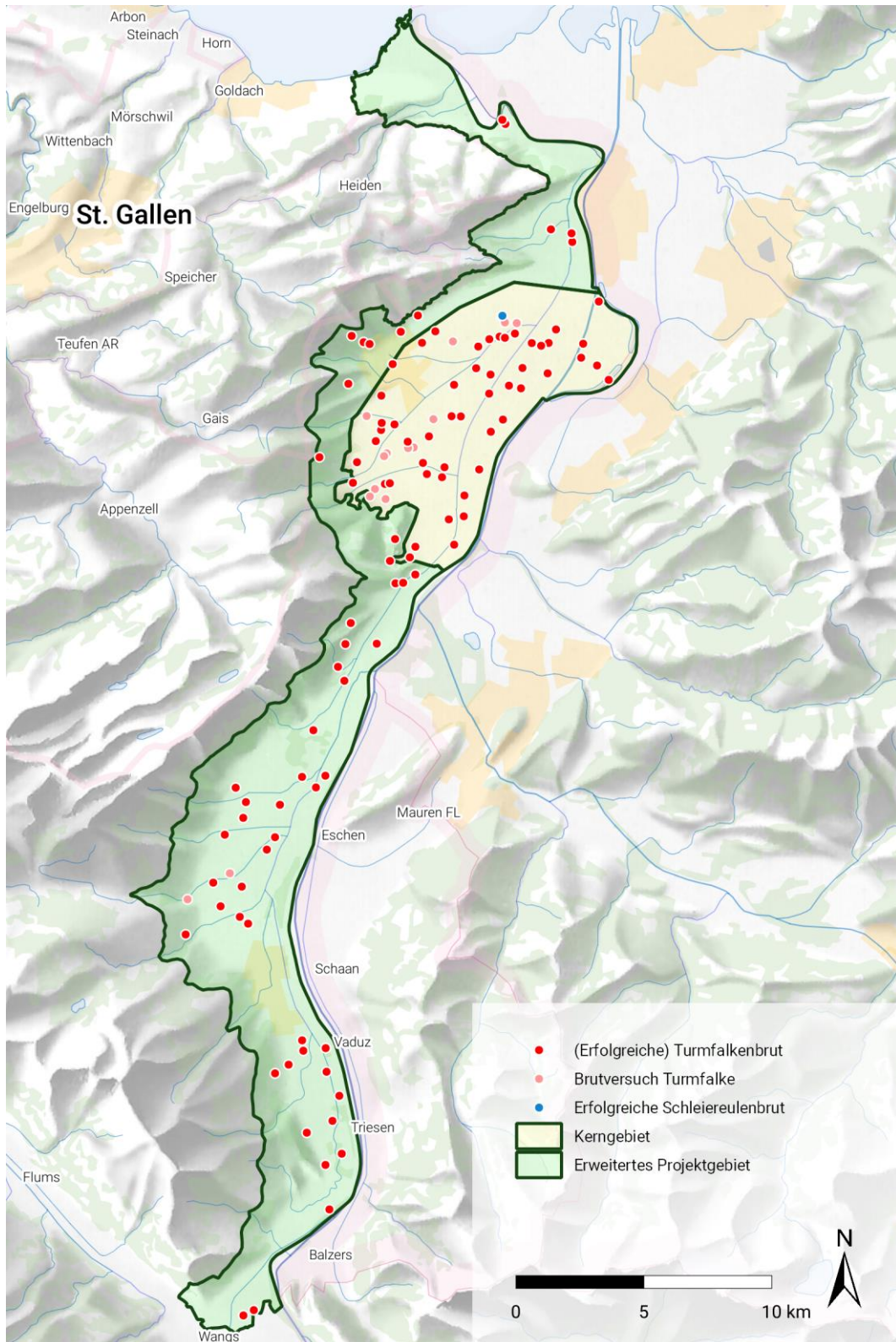


Abb. 19: Bruten und Brutversuche von Turmfalken und Schleiereulen 2023 im kompletten Projektgebiet. Die östliche Projektgebietsgrenze verläuft auf der Landesgrenze und Abweichungen im Kartenbild sind die Folge der Generalisierung der Hintergrundkarte. Kartenhintergrund: © swisstopo

### 3. Ökologische Aufwertungen

Im Jahr 2023 konnte Pro Riet im Projektperimeter (Kerngebiet und erweitertes Projektgebiet) bei der Aufwertung von 862 Aren Land mitwirken. Weiter konnten Beratungen bei der Anlage von «Acker-BFF» geleistet werden (z. B. Nützlingsstreifen oder Buntbrachen). Bereits konnten Verträge für die Aufwertung von weiteren rund 371 Aren auf das Jahr 2024 abgeschlossen werden. Weitere Verträge sind in Aussicht. Die Aufwertungen umfassen schwerpunktmässig die Anlage von artenreichen Blumenwiesen, teilweise ergänzt mit Hochstamm-Feldobstbäumen, Gebüschgruppen und Hecken sowie der Anlage von Kleinstrukturen.

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

#### 4.1 Presse

Im Projektjahr 2023 berichteten erneut regionale Medien über das Artenförderungsprojekt von Schleiereule und Turmfalke im St. Galler Rheintal. Es erschienen zwei Berichte zu Schleiereule und Turmfalke. Ein Beispielartikel ist im Anhang zu finden.

#### 4.2 Website & Social Media

Auf der Website von Pro Riet wurde unter «Aktuelles» über das Projekt berichtet. Weiter finden sich weitere Informationen inkl. aktuellstem Jahresbericht zum Projekt frei verfügbar auf unserer Website. Auf den beiden Kanälen Instagram und Facebook wurden je zwei «Reels» zum Thema veröffentlicht, welche über 1'800-mal aufgerufen wurden.

#### 4.3 Anlässe

Am Tag der offenen Schollenmühle (20. Mai) wurde an einem Infotisch über das Projekt informiert. Weiter wurden ausgewählte Personen zu einer Schleiereulenberingung in Balgach eingeladen. Dabei wurde die Gelegenheit genutzt über die beiden Arten Schleiereule und Turmfalke zu berichten und das Projekt im Detail vorzustellen. In Folge dieses Anlasses ist in Zusammenarbeit mit dem Rheintaler ([www.rheintaler.ch](http://www.rheintaler.ch)) ein Video über die Schleiereulenberingung entstanden. Es ist unter: [www.pro-riet.ch/schleiereule-turmfalke](http://www.pro-riet.ch/schleiereule-turmfalke) einsehbar.

#### 4.4 Webkamas

Sieben erfahrungsgemäss gut besetzte Nistkästen im Kerngebiet sind mit Webkamas ausgerüstet. Die Webkamas übermitteln ihre Bilder an die Website des Vereins Pro Riet Rheintal, wo sie für eine

breite Öffentlichkeit einsehbar sind. Das Angebot, Einblick ins normalerweise versteckt ablaufende Brutgeschäft zu nehmen, wurde in der vergangenen Brutsaison wieder rege genutzt.\*

Auch projektintern haben die Webkameras ihren Nutzen. Sie erlauben die zeitliche Abstimmung der Nistkastenkontrollen auf das Brutgeschehen. 2023 waren alle sieben Webkameras durchgehend in Betrieb und sie dokumentierten drei erfolgreiche Turmfalkenbruten.

Ebenfalls konnten im Jahr 2023 in zwei von sechs aktiven Webkamera-Nistkästen Schleiereulennachweise erbracht werden. Die Webkamera «Leimgraben Marbach» alleine registrierte 22 Nistkastenbesuche einer Schleiereule zwischen April und Juli 2023. Die Hoffnung, dass in naher Zukunft wieder einmal eine Schleiereulenbrut vor laufender Kamera zu sehen ist, bleibt also intakt. Unter dem Link: <https://pro-riet.ch/highlights-der-brutsaison> können die Highlights der Webkamerabilder 2023 eingesehen werden.

\* Zeitraum 1.1.23 – 6.11.23: 3'797 Aufrufe von 1'008 Nutzern (Google Analytics).

## 5. Fazit & Ausblick

### 5.1 Fazit

Der Turmfalke spricht seit Anfang an sehr gut auf das Projekt an. Die Bestandesgrösse im Kerngebiet hat mittlerweile eine hohe Dichte (rund 1 Brutpaar pro Quadratkilometer; inkl. Siedlungsraum) erreicht und scheint allmählich gesättigt. Im erweiterten Projektgebiet ist das Potenzial des Turmfalken jedoch noch nicht ausgeschöpft, denn es gab erneut einen Rekord an Bruten. Dies untermauert die fortwährende Ausbreitung des Turmfalken im St. Galler Rheintal und es scheint, dass eine gewisse Verlagerung vom Kerngebiet in das erweiterte Projektgebiet stattfindet. Seit Projektbeginn gab es noch nie so viele Turmfalkenbruten im St. Galler Rheintal (121).

Anders sieht es bei der Schleiereule aus. Es konnten zum Glück – nach einigen dürftigen Jahren – in den letzten fünf Jahren mind. 42 Jungeulen aus zehn Bruten gezählt werden. Nichtsdestotrotz ist die Bestandesdichte im St. Galler Rheintal weiterhin zu klein, um als gesichert zu gelten. Hier gilt es weiterhin dranzubleiben und der Schleiereule gezielt zu helfen (Details weiter unten). Die zahlreichen Nachweise der Schleiereule über das komplette Projektgebiet der letzten Jahre machen jedoch Mut, dass in Zukunft vermehrt mit Bruten gerechnet werden könnte (Abb. 9 & Abb. 15). Immer im Wissen, dass die Schleiereule seit jeher deutlich spärlicher im St. Galler Rheintal vertreten war als der Turmfalke.

Auch dieses Jahr gab es wieder Bruten von Dohlen in projektspezifischen Nistkästen zwischen Altstätten und Oberriet. In dieser Region häufen sich zeitgleich die Brutabbrüche von Turmfalken (siehe Abb. 10). Beobachtungen legen den Schluss nahe, dass die Dohle dafür verantwortlich ist: Dohlennester im Nistkasten, aber eine Turmfalkenbrut angetroffen oder verschwundene Turmfalkengelege, um einige zu nennen. Der Einfluss von Dohlen auf potenzielle Schleiereulenbruten ist aktuell nicht geklärt. Weiter hatten im Raum Kriessern einige Turmfalken-Brutpaare mit der Anwesenheit der Rostgans zu kämpfen. Bruten der Rostgans gilt es in Zukunft zu verhindern.

## 5.2 Ausblick

Um die Zielarten bestmöglich zu fördern, wird das Projekt bis mindestens 2026 weitergeführt. Die Schwerpunkte des Projekts liegen in der Brutzeitkontrolle und Beringung, dem Unterhalt des Nistkastenparks, der Öffentlichkeitsarbeit und der Sensibilisierung von Landwirten in Naturschutzthemen – was sich in Form von ökologischen Aufwertungen zu Gunsten der Zielarten und der Biodiversität zeigt.

Bei zukünftigen ökologischen Aufwertungen durch Pro Riet soll das Augenmerk verstärkt auf die Lebensraumansprüche der Schleiereule gelegt werden. Insbesondere bei Massnahmen im Landwirtschaftsland, welche in Gebieten liegen, in denen die Schleiereule vorkommt, sollen die Förderung der Nahrungsproduktion (Mäuse), z. B. durch Buntbrachen, Ackerrandstreifen etc. sowie Massnahmen zur Nahrungsverfügbarkeit (Sitzwarten, gestaffelte Mahd etc.) ein stärkeres Gewicht bekommen.

Pro Riet ist bestrebt, den Lebensraum für die beiden Zielarten im kompletten Projektgebiet weiter zu fördern. Im Mittel kann Pro Riet jährlich bei der ökologischen Aufwertung von rund 8 Hektaren Landwirtschaftsland mitwirken. Bei der Ausgestaltung der ökologischen Aufwertungen wird auch immer ein Augenmerk auf diverse Kleinstrukturen (Gebüschgruppen, Asthaufen etc.) gelegt, was wiederum den beiden Zielarten zugutekommt.

Bei ausgewählten und für die Schleiereule geeigneten Nistkästen sollen Türspione (Guckloch mit Abdeckscheibe) eingebaut werden, damit zukünftige Brutzeitkontrollen mit weniger Störungen verbunden sind. Dank der Türspione ist es für einen ersten Einblick nicht nötig, den Nistkasten zu öffnen und so würde eine allfällige Brut der sensiblen Schleiereule weniger gestört.

Das mittelfristige Ziel ist die Zunahme von Schleiereulenbruten von Altenrhein bis Sargans. Dies ist sicherlich ein ambitioniertes Ziel, da der Bestand am Rande des Verbreitungsgebiets und seit Jahren auf tiefem Niveau liegt und auch in der Vergangenheit bereits viele ökologische Aufwertungen zugunsten dieser Art umgesetzt werden konnten. Der Bestand der Rheintaler Turmfalken hat sich wunschgemäss entwickelt. Das Kerngebiet scheint gesättigt und die Ausbreitung im erweiterten Projektgebiet schreitet voran. Beim Turmfalken gilt es in erster Linie den aktuellen Bestand zu erhalten.

Ebenfalls wird interessant zu sehen sein, wie sich die Ausbreitung der Dohle in Zukunft verhält. Eine weitere Ausbreitung der potenziell gefährdeten Art, welche ebenfalls als Prioritätsart "Artenförderung Vögel Schweiz" gilt, ist wünschenswert, könnte aber zu Konflikten mit der Förderung der beiden Zielarten führen. Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten.



## Anhang

Rheintaler, 4. Juli 2023

# Schleiereulen haben Nachwuchs

Der Verein Pro Riet hat vier Nestlinge auf dem Eichhof in Balgach beringt. Es ist die einzige Brut in der Region.

Monika von der Linden

Damit Pflanzen und Tiere in einer Region gedeihen können, müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein. Der Verein Pro Riet Rheintal setzt sich seit Jahren dafür ein, die Landschaft entsprechend zu gestalten. Darüber hinaus verfolgen die Mitglieder das Ziel, einst ansässige Tierarten wieder anzusiedeln und der Population auf die Sprünge zu helfen. Damit dies zum Beispiel bei den Raubvögeln gelingen kann, betreut Pro Riet im Rheintal das Artenförderungsprojekt Turmfalke und Schleiereule.

Im Frühjahr schlüpfte auf dem Eichhof in Balgach eine Brut aus vier Schleiereulen. Sie sind inzwischen flügge. Letzte Woche hatte Dominic Frei das Vergnügen, die vier Jungvögel zu beringern und zu vermessen. «Die Schleiereulen scheinen hier einen guten Lebensraum gefunden zu haben», sagte er. Es sei bereits die vierte Brut, die allein in diesem Nistkasten von den Eltern aufgezogen wurde.

Wenige Meter neben den Schleiereulen brütet aktuell ein Turmfalkepaar. Dies ist ein Zeichen dafür, dass der Raum rund um den Hof genug Nahrung für beide Beutegreifer bereithält.

Um den vier Jungvögeln jeweils einen nummerierten und individuell angepassten Aluminiumring über einen Laufstülpfen zu können, holte Dominic Frei die Tiere behutsam aus dem Nistkasten. Weiter mass er die Grösse je einer Handschwinge und wog die Schleiereulen. Diese Parameter deuten auf das Alter der Nestlinge hin. Der Ring ist zu vergleichen mit einer Identitätskarte. Trifft man später einmal auf ein beringtes Tier, kann



Dominic Frei zeigt dem interessierten Publikum eine der vier jungen Schleiereulen.

Bild: Verein Pro Riet Rheintal

man Rückschlüsse auf das Wanderverhalten und ihre Überlebensrate ziehen.

Das Artenförderungsprojekt beinhaltet die Beringung, den Unterhalt der Nistkästen und die jährliche Brutzeit zu kontrollieren. So trägt der Verein Daten zusammen, die er der Vogelwarte Sempach im schweizweiten Populationsmonitoring bereitstellt. Weiter will er Landwirte dafür gewinnen, ihre Böden ökologisch aufzuwerten.

Alle Anstrengungen tragen dazu bei, die Lebensbedingun-

gen der beiden heimischen Arten zu verbessern. Obwohl Schleiereulen im Rheintal brüten, sind sie selten. «Die Schleiereulenbrut auf dem Eichhof ist leider die einzige uns bekannte zwischen Sargans und Altenrhein», sagte Frei. Es gibt jedes Jahr unterschiedlich viele Bruten. Dies hängt mit dem Mäuseangebot zusammen. Eine Schleiereulenfamilie frisst jährlich etwa 6000 Mäuse. Der Raubvogel ist in der Landwirtschaft folglich ein willkommener Nützling. In guten Mäusejahren kann die Schleiereule ein zweites Mal brüten.

**Video**  
rheintaler.ch

### Turmfalken und Schleiereulen fördern

Das Artenförderungsprojekt Turmfalke und Schleiereule von Pro Riet Rheintal startete vor 18 Jahren in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach und interessierten Landwirten. Im Projekt arbeiten Freiwillige mit, finanziell wird es vom kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) und der Vogelwarte unterstützt. Mittlerweile umfasst es – zwischen Altenrhein und Sargans – mehr als 400 Nistkästen mit jährlich etwa 110 Bruten der beiden Vogelarten. Pro Riet hat in sieben ausgewähl-

ten Nistkästen Webkameras, die Einsicht in das sonst versteckt ablaufende Brutgeschäft der beiden Zielarten ermöglichen, installiert. Dieses Jahr wurden in drei Nistkästen erfolgreich junge Turmfalken grossgezogen und die ersten sind bereits ausgeflogen. Jüngst zeigte sich in einem der Nistkästen immer wieder eine Schleiereule. Es könnte sein, dass es eine Zweitbrut gibt? (pd)

**Hinweis**  
[www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch)